

Kreisblatt

Lokalteil

Ganderkesee

09.09.2011

# Umgehung für Tunnel

Delmenhorster und Ganderkeseer sind sich einig: Die geplante Umgehungsstraße für Delmenhorst soll viel Verkehr Richtung Wesertunnel leiten.

VON REINER HAASE

**HOYKENKAMP-GANDERKE-SEE.** Fachbereichsleiter Peter Meyer nennt die Variante West 1 für eine Delmenhorster Umgehungsstraße – bisher Entwicklungsachse genannt – mit unterschwerlicher Ironie „eine wunderbare Geschichte – nicht für die Region, sondern großräumig als Eckverbindung zwischen der Autobahn 27 und der Autobahn 28.“

Er forderte die Verantwortlichen in der Politik und in den Bürgervereinen in der von Umgehungsstraßenplänen betroffenen Region von Bremen-Strom bis Hohenböken zu einer gemeinsamen Position gegenüber Bremen auf, mit dem Ziel, den überregionalen Verkehr auf Autobahnen und die vierspurige Bundesstraße 75 statt über die Bundesstraße 212 neu und eine Umgehungsstraße für Delmenhorst zu leiten.

Die von der Straßenbaubehörde ohne den Segen der Politik geplante Umgehungsstraße will niemand in der Region, das ist in der Bürgerversammlung am Mittwoch und in vorangegangenen Stellungnahmen deutlich geworden. Referent Martin Claußen, Interessengemeinschaft B212 neu, unterstellte der Fachbehörde in der Versammlung, sie wolle möglichst viel Verkehr durch den bei Seehausen geplanten Wesertunnel leiten, weil dieser von Investoren gebaut werden und über Mauteinnahmen refinanziert werden soll. So argumentieren auch der verkehrspolitische Sprecher der Ganderkeseer Grünen, Reinhold Schütte, und Otto Sackmann als Sprecher der Bürgerinitiative Bookholzberg. Sackmann zitiert Zählungen, denen zufolge der Verkehr zwischen der Wesermarsch und dem Güterverkehrszentrum Bremen stark rückläufig ist; die B212 neu sei hinfällig. Jede Westtrasse für eine Umgehungsstraße tangiere schutzwürdige Flächen oder Wohngebiete und könne daher nicht gebaut werden.

■ Ihre Meinung zum Beitrag:  
reiner.haase@dk-online.de